

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 58.

Donnerstag, den 27. Februar.

1840.

### Bekanntmachung.

Nach Erledigung der Stellen eines Zugführers bei der 1. Compagnie und bei der 10. Compagnie sind bei den deshalb stattgehabten Wahlen

Herr Ferdinand Alexander Eritropel, Leihbibliothekar,  
zum Zugführer der 1. Compagnie, und

Herr Gustav Eduard Schwabe, Zimmermeister,  
zum Zugführer der 10. Compagnie durch absolute Stimmenmehrheit ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge am 22. d. M. bestätigt worden.

Die aufgenommenen Wahlprotokolle nebst Stimmzetteln liegen bis zum 7. März d. J. in dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 24. Februar 1840.

Der Communalgarden-Ausschuß d a s e l b s t.  
Hauptmann Aker. Hermisdorf, Prot.

### Bekanntmachung.

Da in neuerer Zeit das Entwenden der zur Sicherheit des Publicums an den zum Stadtgebiete gehörigen Chaussees, Brücken, Stegen u. angebrachten Barrieren, vorzüglich vor dem Frankfurter Thore, sehr überhand genommen hat, so wird demjenigen, durch dessen Anzeige die Bestrafung eines solchen Uebelthäters herbeigeführt werden kann, eine Belohnung von Fünf Thalern hiermit zugesichert.

Leipzig, den 14. Februar 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dtto.

Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 19. Februar 1840.

Nach Eröffnung der Sitzung zeigte der Vorsteher dem Collegio an, daß ihm von Herrn D. Ramshorn ein Exemplar der bis jetzt erschienenen Lieferungen des von demselben redigirten und von selbigem, so wie vom Verleger, Herrn Buchhändler Westermann zu Braunschweig, der hiesigen Bürgerschaft gewidmeten Stahlstichwerks „Leipzig und seine Umgebungen“ für die Stadtverordneten übergeben worden sei, mit der Zusage, daß die übrigen noch erscheinenden Hefen würden nachgeliefert werden. Die eingegangenen Hefen wurden dem Pleno vorgelegt und von selbigem beifällig und mit gebührendem Danke aufgenommen.

Demnächst trug der Vorsteher ein von Herrn Geheimen Justizrath D. Groß an die Stadtverordneten gerichtetes Schreiben vor, worin derselbe seine dankbare Anerkennung der, bei seiner Wahl zum hiesigen Bürgermeister ihm bewiesenen vertrauensvollen Gesinnungen des Stadtraths und der Stadtverordneten aussprach.

Ein vom Magistrate den Stadtverordneten unter Beifügung der betreffenden Acten mitgetheiltes, in Sachen Johann Wilhelm Jordans und Consorten gegen den hiesigen Stadtrath, von letzterm dem Herrn D. Franz Friederici jun. hieselbst zur Wahrnehmung der diesseitigen Rechte ertheiltes Syndicat erhielt die einhellige Zustimmung des Plenum.

Einem hierauf vorgetragenen und von der Deputation

zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen begutachteten Communicate des Stadtraths zu Folge, hatte die Besitzerin des am Königsplage unter Nr. 880b gelegenen Hauses nachgesucht, daß ihr Behufs zweckmäßiger Regulirung des Neubaus und insbesondere der Fronte desselben, ein Stück des daran gränzenden Communareals von 169½ Quadratellen Flächenraum in der Breite jenes Hauses, und von 100½ Quadratellen von der zwischen letzterm und der alten Hauptwache durchführenden Schlippe, eigenthümlich überlassen werde. In Berücksichtigung der Sachlage und da hauptsächlich durch diese Abtretung eine möglichst gerade Fluchtlinie der dortigen Häuserreihe erlangt wird, traten die Stadtverordneten dem dießfalligen Beschlusse des Magistrats, das nachgesuchte Communareal für den Kaufpreis von 1 Thlr. für jede Quadratelle und unter einigen anderen, den obgedachten Neubau, so wie eine dereinstige Bebauung des angränzenden Areals betreffenden Bedingungen, an die obenerwähnte Hausbesitzerin zu veräußern, einstimmig bei.

In einer dem Collegio vorgetragenen Eingabe des Stadtverordneten, Herrn Simon, sprach derselbe den Wunsch aus, es möchten die Stadtverordneten im Interesse sowohl des verkaufenden, als des einkaufenden Publicums sich dafür verwenden, daß an dem einen Sonntage im Jahre, der während des Christmarktes fällt, gestattet werde, schon nach beendigtem letzten Vormittags-Gottesdienste bürgerliche Geschäfte zu treiben. Nach genauer Erwägung der hier einschlagenden Verhältnisse schloß die Majorität der Mitglieder